

“Diskriminierung ist die Wurzel vieler der am weltweit dringendsten Menschenrechtsprobleme. Kein Land ist vor diesem schlimmen Übel gefeit. Es muss das vorrangige Ziel sein, Diskriminierung zu beseitigen.“

Navi Pillay, Hohe Kommissarin der Vereinten Nationen für Menschenrechte

Der Diskriminierung ein Ende bereiten

Der am 10. Dezember stattfindende Menschenrechtstag legt den Schwerpunkt auf die Beendigung der Diskriminierung. „Alle Menschen sind frei geboren und haben die gleiche Würde und Rechte.“ Diese ersten bekannten Worte der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte haben vor sechzig Jahren die Grundvoraussetzung für die internationalen Menschenrechtsnormen geschaffen. Dennoch ist der Kampf gegen Diskriminierung ein täglicher Kampf von Millionen Menschen weltweit.

Die Umsetzung aller Menschenrechte – soziale, wirtschaftliche und kulturelle Rechte sowie zivile und politische Rechte – wird durch Diskriminierung erschwert. Allzu oft schweigen Politiker, Regierungen und gewöhnliche Bürger und sind selbstzufrieden, wenn sie mit Vorurteilen und Diskriminierung konfrontiert werden. „Unser Hauptziel ist es, Gesellschaften frei von Diskriminierung und eine Welt, in der alle gleich behandelt werden, zu fördern“, sagt die Hohe Kommissarin der Vereinten Nationen für Menschenrechte, Navi Pillay.

Prinzipien der Gleichheit und der Nicht-Diskriminierung

Die Vereinten Nationen haben von Anfang an das Ziel vorgegeben „Vertrauen in die grundlegenden Menschenrechte, die Würde und den Wert des Menschen zu bekräftigen“¹, ohne Unterscheidung bezüglich Rasse, Geschlecht, Sprache oder Religion. Diskriminierung untergräbt dieses Ziel. Es hat sich auch herausgestellt, dass Diskriminierung sehr schwer zu beseitigen ist, da dieses Phänomen subtiler, zerstörerischer und belastbarer ist als man gedacht hätte.

Diskriminierung ist mehrschichtig. Gruppen, die beispielsweise aufgrund ihrer ethnischen Zugehörigkeit diskriminiert werden, erfahren in der Folge auch Diskriminierung in Form von fehlendem Zugang zu Bildung, Gesundheitsdiensten oder kulturellen Einrichtungen. Menschen mit Behinderungen stellen die am häufigsten diskriminierte und weltweit größte Minderheit dar. So besuchen zum Beispiel 98 Prozent der Kinder mit Behinderungen in Entwicklungsländern keine Schule². Indigene Völker stellen fünf Prozent der Weltbevölkerung, aber fünfzehn Prozent der weltweit ärmsten Menschen dar.³ Auf Frauen entfallen zwei Drittel der geleisteten Arbeitsstunden weltweit und sie produzieren die Hälfte aller Lebensmittel. Dennoch liegt ihr Anteil am Welteinkommen bei nur zehn Prozent und sie besitzen weniger als ein Prozent des Welteigentums.⁴

¹ Präambel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte

² UN Handbook: From Exclusion to Equality, Realizing the Rights of Persons with Disabilities

³ Internationaler Fond für landwirtschaftliche Entwicklung

⁴ Weltentwicklungsindikator der Weltbank



Armut ist eine Ursache und ein Multiplikator von Diskriminierung. In Rio Suchio, Kolumbien, müssen Menschen jedes Jahr Überschwemmungen überstehen, die ihre Häuser und Strassen überfluten.

© UN Photo / Mark Garten

Trotz Herausforderungen und Rückschlägen gab es und wird es auch weiterhin eine Ablehnung der Diskriminierung geben. Es hat genug Erfolge gegeben, um zu zeigen, dass dieses Übel beseitigt werden kann.

Das Amt der Vereinten Nationen für Menschenrechte ist die treibende Kraft im Widerstand gegen Diskriminierung. Als Hüter der internationalen Menschenrechtsgesetze befürwortet und fördert das Amt Menschenrechtsreformen in vielen Ländern der Welt und im gesamten UNO-System.

Menschenrechtstag

Der Menschenrechtstag wird von der internationalen Gemeinschaft jedes Jahr am 10. Dezember begangen. Er gedenkt jenem Tag im Jahr 1948, an dem die Generalversammlung der Vereinten Nationen die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte annahm. Das Amt des Hochkommissars spielt eine wichtige Rolle in den Koordinationsbemühungen für jährliche Feiern zum Menschenrechtstag.

Das Thema des Menschenrechtstages 2009 wird die grundlegende Bedeutung der Nicht-Diskriminierung sein, die sich im Slogan „Vielfalt annehmen, Diskriminierung beenden“ widerspiegelt. Auch im Verlauf des Jahres 2010 wird der thematische Schwerpunkt auf Nicht-Diskriminierung liegen.

Am 10. Dezember begehen das Amt des Hohen Kommissars für Menschenrechte, das weitere UNO-System und viele andere Organisationen auf unterschiedliche Weise den Menschenrechtstag. In ihrer diesjährigen Erklärung zum Menschenrechtstag bemerkt Navi Pillay, dass es für jene, die nicht diskriminiert werden, schwer sein kann, das Leid und die Erniedrigung, die die Diskriminierung anderen auferlegt, zu begreifen. Deshalb ruft sie Menschen auf der ganzen Welt und aller Gesellschaftsschichten auf, „konkrete und andauernde Maßnahmen zu unternehmen, um der Diskriminierung ein Ende zu setzen.“

Navi Pillay wird den Menschenrechtstag 2009 in Südafrika begehen, wo ihr ein Ehrendoktor der Universität Pretoria verliehen wird. Die Hochkommissarin wird auch den Vorsitz eines hochrangig besetzten Jurorengremiums über den ersten Akademischen Debattenwettbewerb über Menschenrechte an der Universität von Pretoria führen. Studenten aus aller Welt werden an dem Wettbewerb teilnehmen, der von der Universität mit Unterstützung des Amtes der Hochkommissarin für Menschenrechte organisiert wird. Teilnehmer werden am Beispiel eines fiktiven Menschenrechtsfalls über das Prinzip der Nicht-Diskriminierung debattieren.

Am Hauptquartier der Vereinten Nationen in New York bildet der Menschenrechtstag den Schwerpunkt der Veranstaltungen der ganzen Woche. Das Programm startet am 4. Dezember mit einer besonderen Veranstaltung zur 30-Jahrfeier des internationalen Gesetzeswerkes zur Verhinderung der Diskriminierung der Frau, nämlich dem Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau. Diesem folgt die 12. Jahres-Studentenkonferenz über Menschenrechte und am 10. Dezember wird eine Podiumsdiskussion mit dem Schwerpunkt auf unterschiedliche Dimensionen der Diskriminierung vom Amt der UNO-Menschenrechtskommissarin organisiert.

Frauen aus verschiedenen Teilen der Welt werden an einer großen dreitägigen Veranstaltung in Genf teilnehmen, bei dem ein Wissenstransfer über Generationen hinweg bezüglich Strategien zur Überwindung der Geschlechterdiskriminierung unternommen werden soll.

Weitere Informationen:

Für den Menschenrechtstag stehen audiovisuelle und Druckmaterialien u.a. zum Herunterladen auf folgender Internetseite bereit: www.ohchr.org

Telefon: (+41-22) 917 9000

E-mail: humanrightsday@ohchr.org

Über das Amt der Hohen Kommissarin für Menschenrechte

Dem Amt der Hohen Kommissars für Menschenrechte, das Teil des UNO-Sekretariats ist, wurde das einzigartige Mandat gegeben, alle Menschenrechte zu fördern und zu schützen. Neben dem Hauptquartier in Genf ist das Amt in etwa 50 Ländern vor Ort präsent. Die Position der Hochkommissars für Menschenrechte wurde im Jahr 1993 von der Generalversammlung eingerichtet, um die Menschenrechtsbemühungen der Vereinten Nationen anzuführen. Weitere Informationen auf: www.ohchr.org

